

Salle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Dienstag 18. August 1896.

Leipziger Bureau: Berlin SW., Spandauerstraße 93.

Dr. von Buchka über das Bürgerliche Gesetzbuch.

In der „Deutschen Juristen-Zeitung“ bespricht der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Buchka die Abänderungen, welche der Reichstag an dem Entwurfe des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorgenommen hat. Dr. v. Buchka nennt die Abänderungen vornehmlich eine nationale That des Reichstags, die diesen ein dauerndes Andenken in den Annalen der Geschichte sichern werde, und bemerkt dann weiter: Die Folgen dieses Ereignisses für das Rechtswesen unseres Volkes lassen sich von uns Mitbürgern, auch soweit wir vor vielen Tausenden unserer Vorgänger des großen Vorzugs theilhaftig wurden, an der Vollendung des monumentalen Werkes mitarbeiten zu dürfen, in ihrer vollen Tragweite noch in keiner Weise übersehen. Sicher ist mir wohl, daß mit dem 1. Januar 1900, zu welchem Zeitpunkt das Bürgerliche Gesetzbuch, beauftragt von einer fünfzigjährigen Arbeit anderer Geister, ins Leben treten soll, eine neue Aera für die Entwicklung des deutschen Rechts anbrechen wird auf einer gesetzlichen Grundlage, wie sie in ihrer Art einzig dasteht, soweit die Geschichte des deutschen Volkes zurückreicht. Die nächste Aufgabe, welche dem gegenwärtig lebenden Geschlecht gegenüber dem großartigen Gesetzgebungswerke der Zukunft erobert, besteht darin, sich mit dem Inhalt des umfangreichen Gesetzbuchs vertraut zu machen und seine leitenden Gedanken zu erkennen, um dadurch die benedictige Anwendung seiner Bestimmungen auf die Verhältnisse des wirklichen Lebens vorzubereiten. Für die Erfüllung dieser Aufgabe treten naturgemäß zunächst noch die einzelnen Stadien der Entstehung des Bürgerlichen Gesetzbuchs in den Vordergrund, und unter diesen nimmt ein hervorragendes Interesse die parlamentarische Behandlung des Entwurfs im Reichstage in Anspruch, schon allein aus dem Grunde, weil sie eine für das endliche Schicksal des Gesetzbuchs entscheidende Bedeutung hatte. Das Resultat der Verhandlungen des Reichstages über die Vorlage läßt sich dahin zusammenfassen, daß das Gesetzbuch im großen Ganzen in der gleichen Gestalt aus dem Reichstage zurückgekommen ist, in welcher er diesen von den verbündeten Reichstagen vorgelegt wurde, und dieses Resultat spricht ein wichtiger als Mängel gelehrter Ausführungen für die Gerechtigkeit seines Inhalts. Wenn die beiden großen politischen Fragen, welche das Gesetzbuch behandelt, die Befestigung des Vereinsrechts und die Befestigung des persönlichen Eherechts, schließlich im Reichstage im Sinne des Entwurfs angenommen wurden, so wurde dieses Resultat dadurch herbeigeführt, daß große maßgebende Parteien im Reichstage sich der Erkenntnis nicht verschloßen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine anderweitige Lösung dieser Fragen nicht ausführbar sei, daß also der Entwurf auf dem Boden der realen Thatfachen stand. Aber auch von den zahlreichen Abänderungsanträgen juristisch Natur, welche in den Kommissionsberatungen gestellt waren, wurde nur ein verhältnismäßig sehr geringer Theil angenommen und bei fast allen Bestimmungen, in denen der Reichstag den Abänderungsvorschlägen keine Zustimmung betrat, spielte zugleich auch ein politisches Moment eine Rolle.

Nachdem Dr. v. Buchka dann die einzelnen Abänderungen gewürdigt hat, schließt er seine Betrachtungen mit folgender Mahnung: „Es darf nunmehr der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß das Bürgerliche Gesetzbuch, nachdem es aus der Feuerprobe der parlamentarischen Verhandlungen im Reichstage unversehrt hervorgegangen ist, bald auch mehr und mehr zum Eigentum der ganzen Nation werde. Ebenfalls wäre es grundberechtigt, wenn das deutsche Volk sich die Freude an der endlich und mit sauerer Mühe errungenen Rechtseinheit durch unerschütterbare retropektive Betrachtungen darüber, ob es nicht doch möglich gewesen wäre, noch etwas Besseres zu schaffen, vergällen lassen wollte. Die Arbeit des Gesetzgebers ist jetzt gethan und sie ist des Schweiges der Geister werth gewesen. Jede des ganzen deutschen Volkes ist es jetzt, die Frucht dieser Arbeit sich zu eigen zu machen. Auch hierzu wird es nicht geringer Mühe und Arbeit bedürfen, aber diese Thätigkeit trägt ihren reichen Lohn in sich, und wer auch immer an derselben sich theilhat, wird zu seinem Theile dazu beitragen, unsern Völkern eines ihrer werthvollsten Güter zu erhalten und nutzbar zu machen, das im Bürgerlichen Gesetzbuch verkörperte Recht des deutschen Volkes.“

Die Lage im Orient.

Man könnte eigentlich nachdrager allerorts zu der Einsicht gelangt sein, daß die Lage im Orient nicht eher wieder ein normales Aussehen gewinnen wird, als bis Europa allen Eries des systematischen Quertreibens zweideutiger Elemente ein Ende macht. Weber die freizetlichen noch die als ihr Heiler zu betrachtenden macedonischen Viren sind auf dem dortigen Boden gewachsen, sondern stellen das Produkt einer fäulnißigen Fäulnis aus durch von auswärts importierten Keimen dar. Mit fragwürdigen Mitteln wird nach noch fragwürdigeren Zielen hingearbeitet. Europa hat sich bis jetzt den orientalischen Vermittlungen gegenüber eine weitgehende Zurückhaltung anerkannt, welche an verchiedenen Stellen als Uebersichtlichkeit der Kabinete ausgelegt worden ist. Diese Deutung erhebt insofern als eine nicht ganz unbedeutliche, als der feste Zusammenhalt der europäischen Mächte die vornehmste Voraussetzung für eine glimpfliche Beilegung der schwelenden Krien gilt. Es findet sich deshalb auch Niemand, der vor der Welt die moralische Verantwortung für ein Scheitern des großmächtigen Versäumnisses auf sich laden möchte. In den Spalten der seitlichstigen Tagespresse ist in letzter Zeit mehrfach der Moral Englands, dem Konkrete der Mächte feigenangelt und die Politik des Londoner Kabinetes für alles aus diesem Anfall eine entpinnende Unheil verantwortlich gemacht worden. Es scheint, daß die Strafpredigten der kontinentalen Mächte jenseits des Kanals ihren Eindruck nicht verfehlt haben, da der leitende englische Staatsmann den ersten freien Vorgesicht, den ihm der Sessionschluß des Parlaments vergönnte, benutzte, um gegen die Politik des Kabinetes die öffentliche Meinung hinsichtlich der englischen Orientpolitik eines Besseren zu belehren. Er erklärte es für einen Irrthum, aus dem Umstände, daß er, Salisbury, der Türkei mit strengeren Maßregeln gedroht habe, der englischen Politik trügerische Zu-

tionen zu unterstellen oder ihr Vorgehen als eine Störung des großmächtigen Einvernehmens zu betrachten. Wenn der Telegraph den Gedankengang des Lesers zutreffend wiedergegeben hat, so würde man hiernach zu der Annahme berechtigt sein, daß nachdrücklich dem Kabinete von St. James doch wohl Zweifel an der Gangbarkeit des von ihm betretenen, eine Abweichung von der Verhaltenslinie der Pfandämstände in sich schließenden Nebenpfades aufzulegen seien mögen und daß Lord Salisbury, für etliche Monate des lästigen parlamentarischen Semmelbrotens quitt, daran denkt, allmählich wieder in das verhältnismäßig sichere, weil kontrollirbare Fahrwasser der europäischen Gesamtkonstellation einzulassen. Der moralischen Autorität der letzteren ist übrigens loben wieder ein nicht zu unterschätzender Zuwachs zu Theil geworden durch den Freiheitsakt des Kaisers von Rußland, welcher in der Ueberwindung des Sabels des Fürsten Georg Rasoway als Geschenk an die ungarische Nation besteht und durch die diesen Gesandtschaft begleitende Jeschrift des russischen Botschafters in Wien, Grafen Kamniz, eine lebendige tageseigentliche Bedeutung insofern erhält, als darin ausdrücklich gesagt wird, daß Kaiser Nikolaus die Persönlichkeit hoch zu schätzen weiß, welche das Verhältnis zwischen dem russischen Kaiserreich und der österreichisch-ungarischen Monarchie charakterisiert. Nun sind aber beinahe gerade beide Seiten in der Orientfrage hervorrangend interessiert und es möchte um den Frieden der Welt überhaupt trübe aussehen, wenn beide Orientinteressen lamm, wie es thätiglich der Fall ist, auf einer mittleren Ausgleichsfläche, sich auf Uinen bewegen, die einander entgegengekehrt gerichtet wären. Einer solchen, dem wahren Wohlbefand, wie gesagt, nicht entsprechenden Generalität schließt auch das vorerwähnte Beschlüssen des Grafen Komitz, das von dem leitenden Staatsmann Österreich-Ungarns, dem Grafen Goluchowski, alsbald in bestirhter Weise erwidert wurde, einen kräftigen Niesel vor. Die Einigkeit der Mächte, wenigstens soweit das Festland in Betracht kommt, sieht also nach wie vor unerfüllt da und somit auch die Hoffnung, daß diese Einigkeit nicht ohne positive Früchte für die Ueberwindung der Orientkriegen bleiben werde.

Deutsches Reich.

„Anblick des Besuchs des deutschen Kaiserpaars in Göttingen im September herrscht bei allen Behörden längs der preussisch-sächsischen Grenze eine feierhafte Thätigkeit. In den Tagen des Kaiserpaars, vornehmlich aber am 7. September, werden wohl die schwerste Verantwortung mit auf den Eisenbahnbeamten ruhen, die aus verchiedenen größeren Stationsorten zahlreiche Verpfändungen erhalten und deren Leitung die obersten Chefs selbst in die Hand genommen haben. Der Güterverkehr wird vollständig eingestellt, da außer den Fußgänger die Militärszüge und regulären Schnell- und Personenzüge die Strecke befahren. Das Zarenpaar von Ansehigkeit so sehr, wird fast unmöglich sein, denn das Randborterrain, einschließend der Kabinette wird militärisch abgeperrt. Auf jeden Bahnhof, den der Zar

(Nachdruck oder Auszug verboten.)

Reiseapotheke.

Von R. Meißner (München.)

„Das Meinen gleicht dem Lesen eines solchen, unterhaltsamen Buches, bei welchem man die Mächte mit den Füßen umschlingt.“ (Theophrastus Barocassus.) Ob die gegenwärtige Art zu reisen den Reuten besonders Bequemlichkeit giebt, ihren Begleiter zu stellen, dürfte mit Recht durch ein großes, sehr großes Fragezeichen zu bezweifeln sein! — Trotzdem gebehrt noch Poetie auf Reisen heut' zu Tage, und zwar dort, wo man gerade es am allerwenigsten vermuthen sollte: unter dem profanischen Dach der Gast- und Rathhäuser, — mit jedem Rückgeschlage oft sogar berenigen sich bedingend, die dabei mehr poetisch angehaucht, noch Dichter, „von Profession“ sind. Und doch pflegen just sie es besonders zu sein, die — wenn auch meist in den schützenden Mantel der Anonymität gehüllt — da als Reuten auftreten, so ungetröst so mancher feine poetische Ader bereits fließen ließ, — in jeder großen, interessanten Universal-Sammlung, nämlich von Biographen und Poeten, — erdienen in ungeschätzlichen Bänden und „Anlagen“ unter dem kurzen und bündigen Titel: „Fremdbiographen“ —

Als einst das Erste seines Stammes das Licht der Welt erblickt, geschah dies freilich keineswegs in der gegenwärtigen Bedeutung und Mission; — im Gegenheil kann man sich nichts Profanischeres denken, wie die Vorläufer unserer heutigen Reiseapotheke-Alben, die — bis ins 13. Jahrhundert zurück betrachtend — offizielle Dienst-Organe der Könige funktierten, um an den Thronen der Städte: Namen, Charaktere etc. der reisenden Fremdbiographen gewissenhaft zu registriren, bis endlich, in unserm Jahrhundert, dieses „Ausforschern“ kommt Pokrugung sich definitiv verflüchtigt und als Denkmal an die „gute alte Zeit“ nur noch unsere bekannten Hotel-Kalender übrig blieben, die den kaum erst richtig angekommenen Reisenden gleich nach Name und Art ausforschten, sowie jene geliebten Fremdbiographen, die man einladend überall heut' zu Tage an hochgelegenen oder sonstigen hervorragenden Orten finden kann, wohin der Fuß des Wandersichs verweist. Schon als mit dem Fortschreiten und Fortschritte der Zeit

auch die Kalligraphie den Kinderbüchern allmählich entwuchs, waren sie nach und nach erdigen, diese Gastbücher, in Klöstern und Bibliotheken, auf Ritterbürgen und Rathshäusern, wenigstens nur für wenige „Verweise“. Erst als Schriftsprache und Fremdenverkehr größere Dimensionen ernehmen — mehr Allgemeinheit wurden und zunehmende Bildung den bisherigen „Krieg“ der Gelehrten durchdrang, hervorbrachten die ehemaligen Hospitanten der Fremdbiographen sich in händige Gäfte.

Als eine der ältesten noch existirenden Gelehrtenarbeiten auf dem Gebiete schriftlicher Reiseapotheke dürfte wohl das Kuriosum zu betrachten sein, das während Herzog Eberhard III. von Württemberg 1652 auf dem Hofen twiel einst listete, als er nebst Gefolge nach dem 30jährigen Kriege die erste Besuche beehrte. In dieses herzogliche Gast-Album, das bis 1799 fortgesetzt wurde, dürfte allerdings nur der die Feder setzen, der zur Würdigkeits- und Kräfteprobe die Doppel-Steigung erst vollbrachte: die Kleinigkeit von 40 Pfund Gewicht, in Form eines soliden Steins, auf Berg und Burg zu transportieren, um alsdann des Werkes zweiten Theils das Verordnen, dem wohlgefüllten Steinpfad, mit einem einzigen Anlauf zu bewältigen. Nach dieser kräftigen Doppel-Steigung kamen die poetischen Leistungen an die Reihe, die zuweilen auch an Kraft des Wandersichs ihnen nicht nachstanden. So schrieb ein alter Saubogen von anno dazumal, offenbar das Ideal eines „Neuter-Driften“ des 17. Jahrhunderts, etwas landschaftsartig-deck und drahtlich:

„Duch hinanz, geloben himner, Ebenhentel ist unüberwindlich, Schlag dem der Dunder“ — Mit Gelehrten-Freizeit drückte dagegen sich der Abt Osiander von Durgau aus, der seinen Namen nur den bedrückenden Weisheitspruch hinzufügte: „Beim Geld, beim Becher und beim Zorn — erntet man dich.“ — Im Allgemeinen aber ist's die Liebe, der — außer und neben dem Wein — die meist hochgehobenen oder stieltragenden Felder und Dächter dieses originellen Fremdbiographen huldigten. So äußerte sich Herr Erich von Wildenstein elegisch: „Lieben und nicht dießen lagen, Ist noch ärger, als dießen auf Ebenhentel tragen!“ Und Herzog Ernst Friedrich schrieb wohlgemuth: „Gott im Herzen, die Rechte im Arm, Betrübte alle Schmerzen und hält sein warm.“

Dagegen feinst skeptischer der erfahrene Oberforstmeister Ulrich von Winderhalt:

„Femmo et fortuna se changent comme la lune“ — während ein schweizerischer Bürgermeister gar, noch pessimistischer, die Lebensanschauung dahin veroolständigt, daß es das große Wort gelassen ausspricht: „Verlasse Dich auf Menschen nicht, sie sind wie eine Wiege. Wer heute das Hofanna bricht, ruft morgen Gräuliche.“ — Daß aber auch dem Humor sein altverbrieftes Recht werde, dafür hat unter Anderem ein lustiger Schalk aus Schaffhausen, der Rathsmann Ludwig Burgenor, gelehrt, der 1673 seinem Namen das Verzeihen folgen ließ: „Kein Ding ist, das ich immer ach, Als leichte Sackel und laßes Schuh; Dazu alle Speien und gestirne Schuh; „Wer will, sey ich bis Weib hinaus.“ — Sind's nun gewöhnlich auch nicht gerade „Stars“, sondern mehr Sternlein zweiter oder dritter Rangordnung, die ihr Licht in, alten und in neuen Fremdbiographen leuchten lassen, so eigenen Wohlgefallen und dem ihrer Wit und Madammen, so wehrt zuweilen doch irgend ein Stern erster Größe sich hinein oder es lauden sich selbstbewußt verzeigende Astrologen auf, die selbst ohne poetische Begabung ihr summes Stücken Poetie enthalten, weil der Genius der Unsterblichkeit Nahrung Vorber um den Namenszug gewonnen und ein flüßberedtes Kreuzlein begleitet hat, wie im dritten „Glocherbuche“ zu Heiligenthal an Fuße des Grafoglöckner, begannen 1855, in dem 3. B. die Handschrift des Helven von Kuffosa, Erzbischof Albrecht, sich befindet und die eines gewissen preussischen Generalleutnants, der nachmals zu einiger Berühmtheit gelangte: Hellmuth von Molte! — Eitlerer dagegen haben große und berühmte Reisende Neigung unterwegs verführt, so im Fluge den Mäusen Wandern zu gewöhnen. Eine der rühmlichsten Ausnahmen davon hat ein Anhalt aus gelegenes Fremdbiograph der preussischer Jahre Hoffmann in der 2. Auflage im Jahr aufweisen, in das im Mai 1886 der Sänger des „wunderhohen Monat Mai“, der „unangesehene Stieling der Grazier“, die folgenden poetischen Zeilen schrieb: „Ich heiße d. Seine Und habe müde Beine; Welcher komm' ich von der Seine

Patent Myrrholin-Seife

bedeutet einen der grössten Fortschritte, welcher in der letzten Zeit auf dem Gebiet der Hygiene (Gesundheitspflege) gemacht wurde, indem sie die einzige feine Toiletteseife mit erprobten medizinischen Eigenschaften ist, welche über 2000 deutsche Professoren und Aerzte als Specialseife namentlich für die saette und empfindliche Haut der Frauen und Kinder, sowie bei Hautaffectionen, spröder, rauher, unreiner, rother Haut, Sonnenbrand, bei Pusteln, Finnen, Schorfbildung, Flechten, odern bei starker Transpiration etc. wärmstens empfehlen. Zu Abwaschungen nach körperlichen Anstrengungen und starker Schweißbildung wie z. B. bei Fustouren, Radfahren, Reiten, Rudern etc. sehr wohltuend, erfrischend, die Haut nicht reizend. Man lese die Mittheile des Anzeig. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken das Stück zu 50 Pfennig erhältlich. Feine Cartons zu Sechsen oder zehn je geignet mit 3 Stück zu Mark 1.50. Man überzeuge sich, dass jedes Stück die Patent-Nummer 63,592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Aus concentrirter Malzwürze durch Hochverfahren mittelst ausgewählter Weihen besonderer Arten nach Dr. F. SAUER'S Verfahren hergestellte Deutsche Weine aus deutschem Malz und zwar: **Malton-Sherry** **Malton-Tokayer** vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extrairtesten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Per Flasche 3/4 Liter Mark 2.—. Vorräthig in Apotheken und besseren Handlungen.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau,
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Stettin - Stockholm.
D. „Schweden“, D. „Moskau“. Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Nähere Auskunft über Fracht und Passage ertheilen:
Rud. Christ, Gröbel in Stettin.
Direktion der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.

Jede **Amerikanische Kopfwäsche** (Champung - Trocknungsapparat) trocknet in 8-10 Minuten, **1 Mk.**

im Damenfrisir-Salon von **Frau Anna Driebe,** Kaisersäle, Gr. Ulrichstrasse 51. I. Etage.

Oberhemden, Chemise's, Stragen, Manichetten in nur guter Waare empfiehlt **Gustav Wehage,** Leipzigerstrasse 24.

Preussischer Beamtenverein.

Am Sonntagabend, den 22. August d. Js. findet ein **Sommerfest**

des Vereins, bestehend in Concert und Feuerwerk, in der „Saalschlossbrauerei“ zu Giebichheim statt. Beginn des Festes 3 Uhr Nachmittags. Geöffnet ist das Lokal von 2 Uhr an. Der Eintritt ist frei, doch nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Zugang nur durch den Hauptingang des Festlokals. Quodestien sind nur die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder und deren Familienangehörige. Gäste dürfen des beschränkten Raumes wegen nicht eingeführt werden. [9388] **Der Vorstand.**

Haase's Bellevue.

Mittwoch, den 19. August, Nachmittags von 3 1/2 Uhr an **Familien-Frei-Concert.** [8935]

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 19. August d. Js. **Grosses Militär-Concert** der gesamten Kapelle des Stadt- und Theater-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Friedemann.** Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree 30 Pfg. Die ausgegebenen Passenarous und Abonnements der Militär- sowie der Stadtcapelle haben Vorrang. [9404] **Max Friedemann. Fritz Rahne.**

Landwirthschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Die nächste Versammlung findet **Donnerstag, den 20. August, Vormittags 11 Uhr,** in Bitterfeld („Reizung von Breußen“) statt. [9398] **Abvortan, im August 1896. Der Vorstand, von Buisse.**

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert. **Neuer Spielplan!**

Herr **Johann Baptiste Schalkenbach** mit seinem elektrischen Orchester (Sensationell!) — **Mr. B. Hom** und **Mrs. Marietta,** Brauour-Gaullibriten, mit abgerundeten Klatschen. Die **Sommer-Bohne,** Gedächtnis-Räusellieren. **Merris, Dale** und **Karno,** eleganteste Burlesk - Komödianten. — **Fraulein Gertrud Silvar,** Tanz- und Veranaltungs-Soubrette. — Herr **Jean Bayer,** Criminal-Gefangens-Humorist. — Die **Gefühllos-Pötelung,** schiedliches Damen-Gefängnis-Errett (auf alle gemeines Verlangen weiter verschickt). **Neue Gefängnis-Vorträge.** **Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.**



Nach Bad Ragoczy

am 3 Uhr, und 7 Uhr. Jeden Mittwoch und Freitag fahrt mit Musik, Concert auf dem Bode. Entree 15 Pfg. Ab 3 Uhr, und 7 1/2 Uhr. Wochentags von 10 Personen ab hin und zurück 30 Pfg. Sonntags: ab 9, 2 1/2, 5 Uhr, und 12, 4, 7 1/2 Uhr. Vereinen empfohlen. [9161]

Eilenburger Kattun-Manufactur Actien-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur **21. ordentlichen General-Versammlung,** welche am **Donnerstag, den 10. September cr., Nachmittags 4 1/2 Uhr** im Geschäftsalocale stattfinden wird, eingeladen. Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Revisionsprotokolls für 1895/96.
2. Genehmigung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für 1895/96.
3. Ertheilung der Entlastung für den Vorstand und den Aufsichtsrath.
4. Wahl von 2 Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausgedienten Herren **Schmitt** und **Wagner** in Vertretung und Dr. **St. Jeun** in Abwartung.
5. Wahl von drei Revisoren.

Die Actien, welche in der Generalversammlung vertreten werden sollen, sind bis zum 9. September cr. bei Herrn **Reinhold Steckner** in Halle a. S., bei Herrn **S. Reichel** in Berlin, oder bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in Leipzig bis zum Schluß der Geschäftsjahr, oder bei der Beginn der andernweitigen Generalversammlung bei der Gesellschafts-Casse in Eilenburg gegen Einzahlungnahme der Stimmlisten zu deponiren. **Eilenburg, 17. August 1896. Der Aufsichtsrath, Emil Stockner.**

Zur Eröffnung der Jagd.



W. Tornau, Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 88, empfiehlt **Lancastergewehre** mit und ohne Säbne (Selbstspanner), **Drillinge, Büchsenlinsen,** reichste Auswahl am Plage. Sämmtliche **Jagd- und Munitionsrückstände** in nur guter Qualität. Lager in geladenen **Jagdpatronen, 100 Stück von 6 M. an, gelbe 3 M. an, 100 Zentralschülern von 1.00 M. an.** Bei Abnahme größerer Quantums Vorzugspreise. **Fabriklager in Jagdpatronen, Adlermark und Plastament der Firma W. Gütter, Reichstein in Gölz.** Bei 500 Stück franco Verpackung. **Jagdausrüstungsgegenstände, als: Jagdjoppen, Gamaschen etc.** Reparaturen in altbekannter Weise gut ausgeführt. **Alte Waffen nehme in Zahlung.** **Prämie für den Allg. Deutschen Jagdschuß-Verein.**

David's Schokoladen & Kakaos

werden von Keinem Fabrikat übertroffen

Andreas Saxlehner k. u. k. Hof-Lieferant. **Hunyadi János** Bitterwässer. Zu haben in allen Mineralwasserdepots und Apotheken. **Saxlehners als bestes seiner Art bewährt** **Bitterwasser** **empfohlen.** **Vorzüge:** Prompte, milde, zuverlässige Wirkung. Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen vertragen. Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack. [9300]

BAD OBENSTEIN **Gebrüder Obensteiner** in reizender waldreicher Salolagegend. Eisenquelle zu Trink- und Bädern. — Vorräthige Moorbäder. — Kiefernholz, Sand-, Dampfbäder. — Kaltwasserhallenbäder. — Inhalationen. — Massage. — Alle physikalischen Heilmethoden. — Luftkurort. — Vorräthiger Sommeraufenthalt. **Station der Eisenbahn, 500 Meter über See.** Hauptheilanzeigen: Blutharm, fehlerhafte Blutmischung, chronische Rheumatismen und Gicht, Frauen-Krankheiten, chronische Katarrhe der Respirationsorgane, Nervenkrankheiten, Circulationsstörungen etc. Billige Bäder, und Wohnungspreise. Prospekte und Auskünfte durch **das Badedirections-Bureau.** **Wilt 1 Bicoige.**

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 **Mal bis October.** [9027] **Deutsche Fischerei-Ausstellung • Deutsche Colonial-Ausstellung** **Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernenrohr • Sportausstellung** **Alpenpanorama • Nordpol • Vergnügungspark.** **Saison bis October.** **Subalpiner Gebirgskurort Bayern im Fichtelgebirge** **Kuranstalt f. Nervenkrankheiten, chronisch Leidende etc.** **Dr. O. Vogt.** **Stahlbad f. Frauenkrankheiten, Bleichsucht etc.** **Dr. H. Faltin.** **Hotel u. Pension Kurhaus, Mittelpunkt für Auszüge ins Gebirge. — Sommerfrische. — Nachkurort für die böhmischen Bäder.** [8937] **Die Badeverwaltung.**

Alexandersbad. **Station Markt - Redwitz.**

Das Hospiz des evang. Vereinshauses **Leipzig, Mohrstraße 14** **empfehlen sich dem reisenden Publikum als Hotel besseren Ranges.** [4896] **Zimmer 1,25-5 Mark. Außer Gabe an Vorort kein Feinsgeld.** **Notationsbuch und Verlags von Ditta Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.**

Salte
22. August
Sonderaus-
flatt. 2
das Kol
doch nur
erfolgt a
weder
Nachmitt
gefällig
wiederbe
mal's de
Deflatio
gesetzt i
früher
then bei
den 23.
Das Sto
halt an
Brot zu
verpflich
er was
Brot zu
den b
lichten
der über
verdieh
fröhliche
die auf
interflan
schauten
mit den
weitem
Körper
mündlich
an, die
pleinere
bianten
der Hüft
an 3 r
folkten
Langjou
D a e r
den 20
alle 3
nachricht
seine
in 3
Bav
Brettau
worden
A m e r
wohner
w e i
des Ber
guldige
Geistler
stüdeben
auf der
die f
Sub
Brettau
Einen
selber
Sauftra
faulen
Der n
Kämfler
S c h a l
Gedäch
aber
schwerer
Bräutig
Er fühl
zwei S
Hudau
und un
hat, un
Eienba
man ei
Einen
weit
Einwei
auf der
Einen
Normi
Bereini
ein hie
an ne
Widert
Nefion
Halle,
Nach a
einer M
der
Gäfte.
meiner
S c h w
die Bef
hindern
ein Gef
und in
Saufes
sichen
mache
auch S
anwert
Aufgab
hinanz
zum re
gibt z
werden
Geldan
einem
Schiff

Polizeiliche Vollnachrichten vom 18. August.

Preussischer Beamtenverein. Im Sonnabend, den 22. August d. J., findet ein Sommerfest des Vereins...

Der Handwerker-Weißer-Verein unternahm gestern Nachmittag einen Ausflug nach Schwitz zur Besichtigung des Landgutes...

Der Verein „Gemeindefreunde“ feiert am Sonntag, den 23. August, im „Wintergarten“ sein erstes Stiftungsfest.

Wassalhändler. Wenn jemand eine Meise thut, so kann er was erzählen...

ein Weibchen. Im Anschluss daran wurde ein neues Boot gekauft, welches den Namen „Saale“ erhielt.

Ziehens des Halle'schen Schützenbundes. Trotz der mäßigen Witterung am Sonntag Nachmittag war der Besuch...

Die 1000. Betriebs-Dampfmachine wurde gestern in der Maschinenfabrik von Gebrüder Schmidt & Co. fertiggestellt.

Mängel der holländischen Anlagen. Unter dieser Epithete wurden vor Nr. 380 der „Holl. Zig.“ ein kurzes Material, in welchem völlig objektive die Ausführungen in kurzen Umsrissen wiedergegeben wurden...

Wohin der Geistesfortschritt die „Genossen“ treibt. Als empfindendstes Organ in dem Reichthum der geistigen Ausbeute u. A. das berühmte, vonicht patriotischen Geistes durchwachte Wort von Dr. Hans Blum an: „Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarck's“...

Die „Genossen“ haben sich in Halle für die Festlichkeiten unter Vorantritt einer Musiktruppe nach dem neuen Bootshaus.

Die Einheilung der Heften erfolgt in diesem Jahre bei der Kanalarie am Floßberg, bei der Infanterie, Artillerie und den Wintern am 15. Oktober.

Neue Sondermarktscheine sind seit Kurzem in Verkehr gekommen. Sie zeigen gegen die älteren Eisen verschiedene Veränderungen.

Sonder durch Bereicherung von Bier seitens Erwaehnter gefüllt wird. Es muß daher immer wieder von Neuem auf die großen Gefahren hingewiesen werden...

Der Hans- und Grundbesitzerverein in Giebichenstein feiert sein dreißigjähriges Sommerfest am Sonntag, den 23. August, im „Wintergarten“.

Bei dem Königlich-Preussischen Landesausschuß in Giebichenstein kamen in der Woche vom 9. bis 15. d. Mts. 13 Eierbälle zur Annahme...

Umtausch von Leinwandstoffen. Am Montag Juli gelangten bei der Leinwandfabrik zum Umtauschen in Giebichenstein 7028 Meter im Gesammtheute von 1463,84 Meter.

Tragischer Ausgang. Wie gefahren bereits mitgeteilt, sprang am Sonntag Abend der Arbeiter Heide Heese von vier Metern Höhe auf den Dachstuhl der Halle'schen Fiedler...

Wettstreife des heutigen Wochenmarktes. Auf dem Markt am Sonntag, den 17. d. Mts., wurden folgende Preise erzielt: Rindfleisch, pro Stück 1,25-1,30 Mks., Schweinefleisch, pro Stück 1,10-1,15 Mks., etc.

Nach der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wettin, 17. August. (Zum Gedenken) am kommenden Sonntag, 23. August, ist im Anschluss an die Mittheilungen in der heutigen Morgenausgabe noch darauf aufmerksam gemacht...



Von Freitag, den 21. ds. ab steht ein großer Transport **Bayrischer Zugschweine** preiswerth bei mir zum Verkauf. **Moritz Schloss, Halle a. S., Königl. 62.** Fernsprecher 560. [9389]

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einridung aufmerksam gemacht, daß den Packerbestellern auf ihren Bestellungen die Bede ohne Verlangung zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung persönlich zu befehlen. Für derartige Persönlichkeiten der Postanstalt kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung. Dieselben können in die Briefkasten gelegt oder bei befehlenden Boten mitgegeben werden. Die Packerbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Beheizung, der Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält. Die Gebühr der Einridung der Pakete beträgt 10 Pf. für jedes Stück. Halle (Saale), den 3. Juli 1896.

Kaiserliches Postamt 2. Schulze.

Bekanntmachung.

Bei der am 8. Mai d. S. stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Breitspruchs vom 30. September 1889 ausgetriebenen Anleihe der Stadt Allen a. C. — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

- 1. Buchstabe A Nr. 109, 177, 354, 292, 380, 17, 83 und 50 über je 500 Mark.
- 2. Buchstabe B Nr. 105, 183, 170, 29, 271 und 248 über je 200 Mark.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihecheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihecheine in funktionsfähigem Zustande und der dazu gehörigen Zinscheine und Zinsungen, dem Einreichungsort der Anleihecheine bei der hiesigen Kammerei-Kasse vom 2. Januar 1897 ab in Empfang zu nehmen. Vom 1. Januar 1897 ab hört die Verzinsung der ausgelassenen Anleihecheine auf. Für fehlende Zinscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Nachträglich ist: seit 1. Januar 1896 — I. Ausgabe — Nr. 329. Allen, den 8. Mai 1896. Der Magistrat. Neubauer.

Zur Herbst-Saat.

Die seit 15 Jahren mit großem Erfolge dieses abgerichteten Saatgutsorten kommen von diesem Frühjahr her direct zum Verkauf und verkaufe ich:

- Sechszehnte Wintergerste 1000 Rilo Rtl. 160.—
- Zeeländer Roggen, Original-Nachzucht von Heine's verbessert, 1000 Rilo Rtl. 175.—, 100 Rilo Rtl. 21.—
- Square head-Weizen, Original-Nachzucht von Heine's verbessert, 1000 Rilo Rtl. 185.—, 100 Rilo Rtl. 22.—
- Molds red prolific, 1000 Rilo Rtl. 180.—, 100 Rilo Rtl. 21.—
- Rauhweizen Rivetts bearded, 1000 Rilo Rtl. 170.—, 100 Rilo Rtl. 20.—

Der Verkauf erfolgt in besten neuen Säcken, die mit 30 Pf. berechnet werden, gegen Nachnahme. Preisverzeichnis mit genauer Beschreibung, sowie je nach Wunsch erfolgt durch die hiesige Güterverwaltung. [9395]

Gut Mahndorf, von Wulffen. Bahn, Post u. Telegraph Halberstadt.

Zur Herbst-Düngung

besten Stüdfalk, ca. 95% Aestfalk, stets frisch gebrannt und tieferbar, billigst [9193]

R. Schrader, Halle a. S., Kalkwerke Stedten, Bez. Halle a. S.

Als Herbst-Saatgetreide

bestens zubereitet verkaufe ich die nachfolgenden, als hochgetragen erproben und durch sorgfältige Nachwahl verbesserten Getreide-Sorten:

- Winterweizen: Heine's Saurebrot: 1000 kg 205 Rtl., 100 kg 24 Rtl., Heine's red prolific: 1000 kg 200 Rtl., 100 kg 23 Rtl., Heine's bearded: 1000 kg 190 Rtl., 100 kg 22 Rtl.
- Winterroggen: Heine's Zeeländer: 1000 kg 195 Rtl., 100 kg 23 Rtl.

Diese seit 1868 angebauten vorerwähnten Sorten hat im Jahre 1895 nicht allein auf meinem Versuchsfelde alle übrigen Sorten durch den Ertrag von 2112 Pfund von Morgen überholt, sondern auch im großen Durchschnitt auf 72 Morgen 67 Quadratrußland Anbaufläche eine Durchschnittsernte von 1959 Pfund von Morgen ergeben. [9300]

Der Verkauf erfolgt in besten neuen Weizenläden gegen Nachnahme. Preisverzeichnis mit genauer Beschreibung sende ich auf Wunsch.

Kloster Hammerleben, F. Heine. Bahn, Post und Telegraph: Hammerleben.

200 Ctr. Speisekartoffeln (Grotte Mose) vorzügliche Qualität, hat abzugeben. Nittergut Tiefensee bei Döben a. d. Mulde. [9411]

Kalle a. S. Brüderstrasse. **RUDOLF MOSSE** Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften. Fernsprecher 151.

Trockenschmitzel Ernst Rammelberg, Magdeburg. [8936]

braune Stute, 8jährig, 1 und 2 jährling gefahren, fommig, fehlerlos, leicht, geritten, trägt jedes Gewicht, Preis 1000 Rtl., verkauft, weiß überfahren. Nittergut Gemitz b. Schlenzig. [8923]

Ein Paar kräftige, 5jährige, österrische **Goldfuchswallachen**, ohne Abzichten, 175 cm groß, noonen Sattelgedr auch komplett geritten, sind preiswerth verkäuflich. [9394] Bahnhofsstraße 16.

Schloß Giechensleben b. Aulßfeld verkauft preiswerth: [9410] 1 Hengst, Schimmel, 2/3 Jahre alt, 140 halbenjährige Lämmer, 18 Stück Holländische Kinder, 1 dreijährigen Holländer Bulen. M. Meyer.

Verkäuflich: 1. Arabant, brauner Hengst von The Palmes a. d. Bahia. Leistungen tüchtig, gesund, elegant. [9393] 2. Maina, br. Vollblutstute, gesund, ein- und zweijährig gefahren. Werbeck a. S., Bahnhofsstraße 3.

Ein fr. Wallach sehr fit in schwarz, 6jährig und sicher ein- und zweijährig gefahren, preisw. zu verkaufen. Geitstraße 58.

4 springfähige **Buckstullen** (Holländer Abblümmung), schöne Figuren, aus 2 Sprungböden (Hamboltsbüchel) verkauft, letztere tauglich auch um gegen englische Böde. Ferner stehen 3 braunbraune ältere Arbeitspferde sofort zum Verkauf. Nittergut Giechensleben b. Cortelga. Hoegel.

Suche einen im zweiten oder dritten Felde stehenden deutschen **Hühnerhund**, der sicher vorlieht, wenn möglich auf Probe. Offerten sind zu senden an die Expedition dieser Zeitung unter Z. 9386.

Der auf den 5. September 1896 in **Liebenwerda** angelegte **Pferde- und Viehmarkt** wird auf den 9. September cr. und der **Krautmarkt** vom 7. auf den 10. September verlegt. [9396] Liebenwerda. Der Magistrat.

Entgehende **Gastwirthschaft**, en. auch Restauration, wenn möglich mit Materialgeschäft, letzteres auch allein, baldmöglichst zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe näherer Bezeichnung unter Z. 9408 an die Exped. d. Ztg. erbet.

Für Jäger und Schützen. Zur bevorstehenden Jagd-Saison empfehle alle Jagd-Heften in bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Waidmannsheit, sowie ferner solid gefüllte Patronen in allen Kalibern und Schrotnummern, Zehschuß- und Revolver-Patronen zu jedem Kaliber in Angel- und Schrotfüllung. [9228] Otto Franke, Eichenbüch.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe eine wenig gebrauchte, komplette **Dampfdruckmaschine**, 60", die Solomobile 10: bis 12Pferdig, alles Niedere zu ertragen, **Waldhof** zum Verkauf bei **Emilium Naundorf**, Selbstverleiderhof.

Kolossal Erfolg! Für Angler. **Fisch-Witterung.** Das vollkommenste Wittermittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung Rtl. 2.50. [8923] Malchow a. d. Ober. Seen, Mecklenbg. Oskar Busse, chemische Fabrik.

Deutsche Reichsgesellschaft Verband Halle a. S. und Umgegend. 1. Auf Antrag des Vorstands Nr. II fällt die Vereinsversammlung am Mittwoch den 19. cr. aus. 2. Die Verammlung des Vereins Nr. I am Sonntag den 22. August fällt ebenfalls aus. 3. Sonntag den 22. August, Abends 9 Uhr **Verbandsversammlung**, im Verbindungsal Restaurant Wilhelm's beim, gr. Wallstraße 8. Tagesordnung: 1. Aufnahmeherr Herr Verbands-Vorstand Moritz. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Antrag des Vereins Nr. IV auf Verlegung des Verbandssitzes in d. S. 2. Drittel des Dübner. 4. Ein Antrag der Vereine Nr. I, II, III und IV. 5. Antrag auf Beschaffung von Vereinsabzeichen. Zum Schluß gr. Verbands-Kommers. Zu ertheilen haben unbedingt sämtliche Redner und Vereinsvorstände möglicher Ausbeuten in rege Theilnahme der Mitglieder des Verbandes erwideln. Herr Kämmerer vom Verein Nr. IV wird gebeten, die Berichte über das Gelingen zu liefern. Die Leitung der Kirche des Vereins Nr. II ergeht den Betrag von 260 Mark. Die Leitung der Kirche des Vereins Nr. IV 3 Mark. Der Verbandsvorstand.

Bekanntmachung. Die Stelle eines Maschinenam-Arbeitsaufseher hierorts, mit welcher neben freier Wohnung, Heizung und Licht ein Einkommen von 1200 M. pro Jahr verbunden ist, ist zum 1. Okt. d. J. zu besetzen. Bewerber müssen Kenntniss in der Behandlung von Dampfmaschinen, sowie namentlich auch von elektrischen Lichtanlagen haben und in der Lage sein, die an den Maschinen, Ges., Wasser- und elektrischen Leitungen etc. vorkommenden feineren Reparaturen selbst auszuführen. Meldungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse bis zum 1. September cr. an den unterzeichneten Kreis-Aufseher zu richten. Verburg, den 12. August 1896. Der Kreis-Aufseher. V. Krosigk. [9356]

Familien-Pensionat. Naumburg a. S., Burgstr. 19. Junge Mädchen finden jederzeit freundliche Aufnahme zur gründlichen Erziehung des Haushaltes, sowie Fortbildung in den Wissenschaften, der Musik u. Handarbeiten. G. wüthliche Zehrerin im Hause. Freie mütterliche Pflege. Eigenes Haus mit Garten. Heizerinnen und Propelle durch **verw. Pastor Greuner.**

Einkauf von einzelnen Büchern so wie von Bibliotheken zu höchsten Preisen bei **A. K. Barth**, (früher M. Dismann), Alte Promenade 6.

Sammelstellen für Cigarettenstücken, Rifen, Bänder, Cigarillen etc. befinden sich bei den Herren: **Emil Hildebrand**, Büdnerstraße 8. **Edward Robert**, Gr. Ulrichstr. 43. **Wolfgang Spert**, Marienstraße 4. **Wihl. Cammarius**, Königstraße 73. **H. Rehbisshof**, Gr. Braubaustr. 2. **P. Meyer**, Eberstraße 5, 2. Etz. **P. Küniger**, Laurinstraße 14. **Fried. Hechtshäger**, Schmeerstr. 14. **G. Sinae Nachf.**, Mühlendammstr. 60. **G. Schuber** (Moritz König Nachf.), Malchauerstraße 3. Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich Verkaufsstellen. Cigarettenstücke jetzt billiger und stets vorräthig.

Bekanntmachung. In dem **Schüler-Pensionat Auguststraße 15**, L. Etage, welches langjährig besteht und nach jeder Richtung hin vorzüglich empfohlen wird, finden 2 jüngere Schüler, welche eine der hiesigen Schulen besuchen sollen, liebevolle Aufnahme. [9320]

Familien-Pensionat. Naumburg a. S., Burgstr. 19. Junge Mädchen finden jederzeit freundliche Aufnahme zur gründlichen Erziehung des Haushaltes, sowie Fortbildung in den Wissenschaften, der Musik u. Handarbeiten. G. wüthliche Zehrerin im Hause. Freie mütterliche Pflege. Eigenes Haus mit Garten. Heizerinnen und Propelle durch **verw. Pastor Greuner.**

Pension! In einem Parthaus des schönen Weinhardtswaldes finden wieder einige junge Mädchen freundliche Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes wie der gesellschaftlichen Umgangformen. Preisverzeichniss 500 Blatt. [9415] **Pfarrer Rabe**, Götzebüden, Reg.-Bez. Cassel. **7000 Mk.** am 1. October zur ersten Hauptlotterie öffentlicher Anleihe auf Landgrundstück mit Acker zu leihen gesucht, dahinter liegend 5000 M. Off. unt. Z. 9412 in der Exped. dieses Blattes niederzuliegen. Beamtler betreiben. [9412]

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie. Ziehung am 10. und 11. September 1896 in Berlin. 4200 Gewinne i. W. von 116 000 Mtl. 1. Hauptgewinn ca. 30 000 Mtl. W. Originallosse 1 Mtl., 11 Loose 10 Mtl. Porto und Liste 20 Pf. extra.

Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie. Die Ziehung findet Ende September 1896 statt. Hauptgewinne i. W. von 25 000, 15 000, 10 000 Mtl. u. f. w. 31 Nummern 11 482 Gewinne im Gesamtwerte von 250 000 Mtl. Original-Losse à 1 Mtl. 11 Loose 10 Mtl., Porto und Liste 20 Pf. extra.

Baden-Badener Pferde-Lotterie. Ziehung vom 3.—5. October 1896. 3000 Gewinne im Gesamtwerte von 150 000 Mtl. Hauptgewinne 1) 30 000 Mtl. W. (1 Buchbengel = 20 000 Mtl., 10 Traberlohen à 1000 Mtl.); 2) 10 000 Mtl. W. (3 Radfahrer); 3) 5000 Mtl. W. (1 Radfahrer mit Seiten u. f. w.). Preis des Loose 1 Mtl. (11 Loose = 10 Mtl.), Porto u. Liste 20 Pf. extra.

Stuttgarter Geld-Lotterie. Ziehung am 5. November 1896 zu Stuttgart. Gewinne: a) 4340 bare Geldgewinne im Betrage von 237 000 Mtl. (Hauptgewinne 100 000, 30 000, 15 000 Mtl. u. f. w.); b) 500 Geldgewinne im Betrage von 75 000 Mtl. (Hauptgewinn 45 000 Mtl. = 312 000 Mtl. — Preis des Loose 3 Mtl. (Porto und Liste 30 Pf. extra).

Roth Kreuz-Lotterie zu Lauenburg (Gold- und Silber-Lotterie für die Zwecke des Vaterländischen Frauenvereins Lauenburg in Bismarck). Ziehung am 6. und 7. November 1896. 3273 Gewinne i. W. von 151 000 Mtl. 1. Hauptgewinn 50 000 Mtl. W., ferner 25 000, 10 000 Mtl. u. f. w. Loose à 1 Mtl., 11 Loose = 10 Mtl. Porto u. Liste 20 Pf. extra.

Große Gold- und Silber-Lotterie des Hausfrauenvereins zu Magdeburg. Ziehung am 9. November und folgende Tage. 3511 Gewinne im Betrage von 67 500 Mtl. Hauptgewinn im Betrage von 20 000, 10 000, 4000 Mtl. u. f. w. Zur Verloosung gelangen 1 Goldstück i. W. von 2000 Mtl., Brillanten und andere Juwelen, Uhren, treffliche Fahrräder u. f. w. Preis des Loose 1 Mtl. (11 Stk. 10 Mtl.). Porto u. Liste 20 Pf. extra.

Obige Loose empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, die **Expedition der Halleschen Zeitung** in Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

